



Stille Straße:

> *Besetzung wird fortgesetzt*

Mit Erstaunen haben wir auf der Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 29. August zur Kenntnis genommen, dass SPD und Grüne in Pankow schon immer das Modell der Erbbaupacht für die vom Bezirksamt aufgegebenen Seniorenbegegnungsstätte in der Stillen Straße 10 umsetzen wollten. Seit März haben sie alle Anträge der Linksfraktion dazu abgelehnt. Nun hatten sie die Idee, einem Interessensbekundungsverfahren eine Interessensabfrage voranzustellen. Das verlängert und erschwert den Ver-

handlungsprozess und führt möglicherweise dazu, dass unter diesen Bedingungen kein freier Träger sein Interesse für den Weiterbetrieb der Seniorenbegegnungsstätte bekundet.

15 Jahre hat das Bezirksamt nicht in die Seniorenbegegnungsstätte in der Stillen Straße 10 investiert. Jetzt soll ein sozialer Träger in kürzester Zeit zwei Millionen investieren. Ich frage mich, ob es gewollt ist, dass sich kein Träger findet.

Dennoch, wir haben unsere Begegnungsstätte schon mehr als zwei Monate vor der Vermarktung gerettet und täglich geöffnet. Das alles ehrenamtlich. Offiziell gibt es uns und die zahlreichen kulturellen generationsübergreifenden Angebote nicht. Trotzdem nutzen 22 Gruppen das Haus auch weiterhin.

Seit der Besetzung bekundeten mehr als 12.000 Menschen aus aller Welt, aus allen Bundesländern, aus Berlin und Pankow ihre Unterstützung. In zahlreichen Gesprächen habe ich erfahren, dass es viele Menschen gibt, die gegen Mietsteigerung und Verdrängung kämpfen.

Ich habe erlebt, wie die Sozialstadträtin (SPD) Begegnungsstätten und soziale Projekte mit dem Argument des fehlenden Geldes gegeneinander ausspielt.

Schwerpunktthema

> **Mauerpark**

... weiter auf Seite 2, 3 und 4

> **Stille Straße**

... weiter auf Seite 2 und 3

Aus unserer Fraktion

> **Mieterrechte**

... weiter auf Seite 5

> **Berliner Landeshaushalt**

... weiter auf Seite 6

Linksfraktion in der BVV Pankow

Bezirksamt
Fröbelstr. 17, Haus 7, Raum 109
Tel.: (030) 4 20 22 08 73
kontakt@linksfraktion-pankow.de

DIE LINKE. Bezirksverband Pankow

Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin
Tel.: 030 440 17 780
Fax: 030 440 17 781
bezirk@die-linke-pankow.de

Ich musste zur Kenntnis nehmen, dass die Seniorenvertretung Pankow sich der Stadträtin und damit der Entsolidarisierung anschloss. Eine solche Vertretung verdient ihren Namen nicht.

Das alles hat unseren Zusammenhalt nur gestärkt. Bei steigender Zahl älterer Menschen wird jede Begegnungsstätte gebraucht. Das mussten wir Alten endlich mal deutlich machen, dass wir mitbestimmen wollen und uns nicht entmündigen lassen. Wir sind noch immer im Haus in der Stillen Straße 10 und freuen uns über Besucher. Lassen Sie uns gemeinsam kämpfen. Unsere Unterschriftenpetition im Internet läuft weiter.

Doris Syrbe
Klubvorsitzende Seniorenbegegnungsstätte Stille Straße 10

➤ Sportstätte

In einem gemeinsamen Antrag hat die Bezirksverordnetenversammlung Pankow (BVV) das Bezirksamt ersucht, die Sportstätte am Weißen See mit der Auflage einer sportlichen Nachnutzung in Erbaupacht zu vergeben und dazu ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen.

➤ Ausstellung

Die BVV hat beschlossen, die Ausstellung „Der dunkle Ort“ über die Schicksale aus dem DDR-Frauengefängnis „Hoheneck“ (Stollberg in Sachsen) im bezirklichen Museum oder anderen bezirklichen Räumlichkeiten zu zeigen.

➤ Bürgerbeteiligung

In einem Antrag fordert die Linksfraktion die Fortführung der institutionalisierten Bürgerbeteiligung, die durch den Auslauf der Sanierungsgebiete Helmholtzplatz und Teutoburger Platz abgewickelt werden soll. Darüber hinaus sollen für die Kieze und Stadtteile dauerhaft Infrastruktur und Sachmittel für aktives Bürgerengagement bereitgestellt werden.

➤ Kollwitz-Markt

Die Linksfraktion fordert, dem Markt endlich einen dauerhaften, rechtssicheren Standort zuzuweisen. Der Markt, der bisher zweimal umziehen musste, soll nach dem jetzt beschlossenen Standort bereits wiederum nach sechs Monaten umziehen.

➤ Senioren-BVV

Am 24. Oktober 2012 findet um 16 Uhr im BVV-Saal eine BVV zu seniorenpolitischen Themen statt. Anfragen und Anträge können bis zum 10. September im Büro der BVV eingereicht werden.

Einladung BVV-Sitzung

am **26. September 2012**
➤ **9. Tagung BVV Pankow**
wie immer im BVV-Saal
in der Fröbelstraße 17



Blick auf den Schwedter Steg und nördlichen Mauerpark

Zwiespältig

➤ *BVV kämpft für Mauerpark, aber die Zukunft der Stillen Straße ist weiter offen*

50 Tagespunkte für kurze vier Stunden – aber zwei Anträge dominierten die Tagung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 29. August.

Zum einen kam der Antrag der Linksfraktion, die Seniorenbegegnungsstätte Stille Straße 10 in anderer Trägerschaft zu erhalten, nach wesentlichen Veränderungen in den Fachausschüssen nun zurück in die BVV. Am Anfang der Aussprache hielt die nun weltweit bekannte Frau Sybre, eine der Besetzerinnen der Seniorenbegegnungsstätte, eine souveräne Rede und überreichte den Bezirksbürgermeister 12.206 Unterschriften für den Erhalt der Stillen Straße 10. Es folgte eine Debatte mit Verwirrungen, Verdrehungen und freier Interpretation von anfallenden Kosten. Die Linksfraktion versuchte mit einem Änderungsantrag, die Übertragung des Hauses in das Finanzvermögen zu verhindern und die ehrenamtliche Aufrechterhaltung des Angebotes zu erhalten. Beides wurde abgelehnt. Nun folgt eine Abfrage von Interessenten, die die Stätte betreiben könnten, in einer unrealistischen Frist.

Zum anderen hat das Bezirksamt Mitte mitten im Sommerloch die

Planungsziele für den Mauerpark-Bebauungsplan 1-64 geändert. Nicht nur das die eigene BVV übergangen worden ist, auch die über 2.500 kritischen Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplanverfahren wurden verhöhnt. Vier Anträge zum Mauerpark brachte die Linksfraktion ein.

Ein Antrag, getragen von allen Parteien, fordert die dauerhafte planungsrechtliche Sicherung der öffentlichen Grünfläche nördlich des Gleimtunnels. Wir fordern nicht nur den Erhalt der Grünfläche, sondern die Sicherung des Kinderbauernhofes, der Spielflächen und des Kletterfelsens. Außerdem sind Geh-, Fahr- und Leitungsrechte für die westlich geplante Wohnbebauung über das Gleimviertel und den Mauerpark genauso wie eine temporäre Baustellenschließung auszuschließen. Dies wurde einstimmig beschlossen. Eindeutig stellt sich die BVV gegen die Bebauung von Grün auf. Und auf uns wird dann wohl auch gezeigt werden, wenn Schadensersatzforderungen vom Investor erhoben werden. Das ist der gesamten BVV bewusst. Die beschlossene Drucksache ist ein Zeichen des Widerstandes gegen die Betonpläne und die im Vertrag zwischen Senat und Grundstückseigentümer verankerten Schadensersatzrisiken sind ein Skandal.

Katrin Maillefert
Bezirksverordnete

Mauerpark

> Grüne Ost-West-Verbindung

Unmittelbar nach dem Fall der Mauer begann eine stadtpolitische Auseinandersetzung über den Umgang der Grenzanlage. Für das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes der Nordbahn zwischen Nordkreuz und Bernauer Straße setzen sich seit 1990 Bürger gegen die herrschende Politik und ihre Stadtplaner für die Schaffung eines Parks ein, des Mauerparks.

Auf der „Ostseite“ ist der Park seit über zehn Jahren Realität, auf der Westseite nicht. Über zwanzig Jahre nach dem Mauerfall ist an dieser Stelle die Stadt immer noch zweigeteilt.



Protest vor der BVV Mitte am 23. August

In dem heftigen Abwehrkampf gegen die von der CA Immobilien AG aus Wien, dem Eigentümer, und der vom Senat angestrebten baulichen Verwertung geht oftmals unter, was die Stadt und ihre Bürger gewinnen, wenn der große Mauerpark endlich Wirklichkeit wird. Die Linksfraktion in der BVV Pankow hat in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Ende August dazu eine Reihe von Anträgen eingebracht. Im Antrag „Ost-West-Verbindung durch den Mauerpark sichern“ wird ein zentrales Anliegen der Bürgerinitiativen für den Mauerpark hervorgehoben: die Schaffung eines grünen Ortes der Begegnung und Verbindung zwischen Ost und West an einem Ort ehemaliger Teilung der Stadt durch die Herstellung von viel-

fältigen Wegeverbindungen zwischen den angrenzenden Stadtquartieren, dem Gleim- und dem Brunnenviertel. So würde zum Beispiel mit einer direkten Wegeverbindung in der Achse Gaudystraße-Lortzingstraße, die es historisch nie gegeben hat, ein völlig veränderter Stadtkontext von herausragender verkehrspolitischer Bedeutung geschaffen. Denn es entstünde die kürzeste fußläufige Verbindung von der Max-Schmeling-Halle zum U-Bahnhof Voltastraße. Das Gleimviertel wäre so direkt, alternativ zur Gleimtunnel-Passage, mit dem Brunnenviertel verbunden. Das wäre auch ein Brückenschlag zwischen den so verschiedenen Ortsteilzentren Schönhauser Allee und Brunnenstraße.

Eine weitere gravierende Neufassung der stadträumlichen Zusammenhänge und Verbindungswege entstünde auch bei der Realisierung der Park- und Grünverbindung zwischen dem Mauerpark, dem „Grünen Band“ und dem Humboldthain im Wedding. Mit diesem Weg für Fußgänger und Radfahrer eröffnete sich auch eine attraktive Verbindung vom Gleimviertel zum östlichen Eingang des Bahnhofs Gesundbrunnen an der Swinemünder Brücke. Die benachbarten Stadtteile sind über zwanzig Jahre nach dem Ende der Teilung in ihrem Alltag immer noch von einander abgewandt. Es wird Zeit für den grünen Brückenschlag. Ein großer Mauerpark für Alle!

Michael Nelken
Bezirksverordneter



Friedenstrasse / Koppenstrasse

Keine „Stille“ Straße

Seit mehr als zwei Monaten besetzen und betreiben die Seniorinnen und Senioren die Seniorenbegegnungsstätte in der Stillen Straße 10. Sie erfahren aus allen Ecken unserer Stadt, unseres Landes und auch international Aufmerksamkeit und Solidarität. Bisher beharren das Bezirksamt und die Mehrheit in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) auf der Schließung der Begegnungsstätte. Die lange Besetzung zeigt nun Wirkung. In der Beratung des Finanzausschusses der BVV wurde jetzt einer Abfrage möglicher Interessenten zur Weiterführung der Begegnungsstätte zugestimmt. Es soll die Übergabe der Einrichtung an einen freien Träger geprüft werden. Die damit verbundenen Rahmenbedingungen lassen allerdings keinen wirklichen Willen zur Aufrechterhaltung der Begegnungsstätte erkennen.

Mit dem Beschluss, die Begegnungsstätte dem Fachgebiet Finanzen zuzuordnen, wird deutlich, dass es den Fraktionen von SPD, GRÜNEN und PIRATEN nur auf den Verkaufserlös ankommt und sie die Stille Straße als leeres Immobilienvermögen statt als soziales Projekt betrachten.

DIE LINKE hat sich mit ihrem Antrag in der BVV für den langfristigen Erhalt der Begegnungsstätte eingesetzt. Vor allem durch die lange Zeit der Besetzung der Begegnungsstätte wird nun ein Antrag, der in die von uns vorgeschlagene Richtung weist, durch die BVV zu beschließen sein. Wir fordern: Einem zukünftigen sozialen Träger muss ein mit den Seniorinnen und Senioren der Stillen Straße abgestimmter, realisierbarer Forderungskatalog vorgelegt werden.

Axel Bielefeldt
Bezirksverordneter

Beton-Coup am Mauerpark

> Bürgerbeteiligung wird zur Farce degradiert

Nachdem SPD und CDU in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Mitte mit dem Deal gescheitert sind, der der Eigentümerin, der CA Immo AG eine massive Bebauung im nördlichen Mauerpark erlaubt hätte, beschlossen beide Parteien im Bezirksamt Mitte auch ohne BVV-Votum eine entsprechende Vereinbarung über diese Betonplanung abzuschließen.

Laut dem Beschluss sollen die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und das Bezirksamt Mitte der Eigentümerin ein sehr werthaltiges Baurecht garantieren, das den Wert der Liegenschaft vervielfacht. Die Gegenleistung soll ein privilegierter Erwerb oder eine

Überlassung der südlichen Teilfläche sein. Dieses Vorgehen ist nicht nur eine renditeträchtige Begünstigung der CA Immo AG. Es konstituiert zudem hohe Schadensersatzrisiken für die öffentlichen Kassen für den Fall, dass im Ergebnis des Bebauungsplanverfahrens eine geringere bauliche Nutzbarkeit festgesetzt wird, als nunmehr garantiert werden soll. Diese Risiken können am Ende mehr kosten, als heute der Erwerb der gesamten Fläche zwischen Bernauer Straße und Nordkreuz.

Mit diesem Beschluss ignoriert das Bezirksamt die über 2.000 Einwendungen von Bürgern aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, die sich



gegen jegliche Neubebauung aussprechen. Auch der frühere fragwürdige Kompromiss aus der im Auftrag des Bezirksamtes „betreuten“ Bürgerwerkstatt wird ad Acta gelegt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung im weiteren Bebauungsplanverfahren wird zur Farce degradiert. Denn das Ergebnis des Verfahrens wird vorab per Vertrag dem Eigentümer garantiert.

Die LINKE hat jedoch immer gefordert, angesichts der ökologischen, sozialen, kulturellen und stadtgeschichtlichen Bedeutung die ganze Fläche als Grünfläche planungsrechtlich festzusetzen und zu erwerben.

Sven Diederich
Bezirksverordneter Mitte



Die Sitzung der BVV Mitte musste am 23. August wegen Protests gegen die Mauerparkbebauung abgebrochen werden.

Kurz aus dem Kiez

> **Kinderkrankenhaus**

Die Hoffnung, dass sich auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses Weißensee endlich etwas tun wird, hat sich zerschlagen. Das Krankenhaus wird wohl wieder dem Liegenschaftsfonds übergeben und neu ausgeschrieben.

> **Kulturhaus „Peter Edel“**

Der Erbbauvertrag des Bezirksamtes mit der gemeinnützigen Gesellschaft GSE und der Berliner Schule für Schau-

Kurz aus dem Kiez

spielkunst für die Übernahme des Kulturhauses in Weißensee ist unterschrittsreif. Das Procedere zieht sich in die Länge, da die Erbbaurechtsnehmer noch auf eine Förderung durch die Deutsche Klassenlotterie hoffen.

> **Jüdischer Friedhof**

Der Senat hat beschlossen, den jüdischen Friedhof in Weißensee für die so genannte „Tentativliste“, die Vorschlagsliste des Bundes, für die UNESCO-Welterbeliste einzureichen.

Kurz aus dem Kiez

> **Spurensuche**

Der Band „Spurensuche“ portraitiert Frauen aus Pankow, Weissensee und Prenzlauer Berg, u.a. die jüdische Ausnahmesportlerin Lilli Hennoch. Am 5. September 1942 wurde sie mit ihrer Mutter von den Nazis deportiert und ermordet. Seit 1991 trägt eine Straße im Thälmannpark ihren Namen. Der Band ist in den Bürgerämtern gegen eine Spende von fünf Euro erhältlich.

Linksfraktion dringt auf Mieterrechte

> *Kampf um die Wohnung*

Die Wohnungsfrage spitzt sich als soziales Problem zu. Die LINKE Pankow hat in den letzten Wochen und Monaten ihre wohnungspolitischen Aktivitäten verstärkt. Mit zahlreichen Anfragen und Anträgen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wurden Probleme öffentlich gemacht und politisches Handeln vom Bezirksamt eingefordert. In der 7. Tagung der BVV im Juni hat die Linksfraktion mit einer Großen Anfrage und Anträgen das Thema zu einem Schwerpunkt der Beratungen gemacht. Themen waren bislang: Schutz vor Verdrängung durch eine konsequente und restriktive Anwendung des Milieuschutzes, Unterbindung der Umwandlung von Mietwohnungen in Ferienwohnungen, Sicherung von Belegungsrechten und Mietpreisbindungen für öffentlich geförderte Wohnungen und für Wohnungen, die unter das Belegungsbindungsgesetz fallen.

Zugleich hat die LINKE in konkreten Einzelfällen sich für die Interessen der von



Eberswalder Strasse / Senefelder Strasse

Verdrängung betroffenen Mieter eingesetzt. Ob dies Mieter der städtischen Gesellschaft GEWOBA in der Sredzki- und der Naugarder Straße sind oder die des Immobilienspekulanten Gêrôme in der Gleimstraße oder die Initiative gegen den Abriss des GESOBAU-Wohnhauses Am Schlosspark 30-32 betrifft. Wir beraten die Mieter, machen die Probleme öffentlich und fordern vom Bezirksamt behördliches Eingreifen. Die wohnungs- und mietenpolitische Offensive der LIN-

KEN Pankow besteht sowohl aus qualifizierten Vorschlägen für kommunale Intervention in den hoch spekulativen Immobilienmarkt als auch der Stärkung der Widerstandskraft der Mieter vor Ort. Alle Mitglieder des Bezirksverbandes können daran mitwirken. Die AG Stadt der Linksfraktion erwartet Eure Hinweise, Anzeigen und Mithilfe (ag-stadt@linksfraktion-pankow.de).

Michael Nelken
Bezirksverordneter

Berliner Wasser:

> *Nußbaums Deal ist noch lange keine Rekommunalisierung*

Im Sommerloch hat der SPD-CDU-Senat beschlossen, die Anteile von RWE an den Berliner Wasserbetrieben (BWB) zurückzukaufen. Wir als LINKE in Berlin kämpfen seit 1999 für die Rekommunalisierung, denn das Berliner Wasser gehört unter öffentliche Kontrolle! Der Senat jetzt auch? Wir sind skeptisch.

Der Senat will die Wasserpreise nicht senken, sondern weiterhin hohe Gewinne realisieren. Er bestärkt die Wasserbetriebe sogar, gegen die Preissenkungsanordnung des von uns eingeschalteten Bundeskartellamts

vorzugehen. Das ist nicht im Interesse der Berlinerinnen und Berliner.

Zweitens will der Senat die vom zweiten Miteigentümer Veolia sofort nach dem RWE-Deal zu gleichen Konditionen angebotenen Anteile nicht zurück. Entweder sind die Kaufbedingungen doch nicht so vorteilhaft, wie vom Finanzsenator Nußbaum (parteilos, für die SPD) behauptet. Oder der Senat will die Verträge mit den privaten Anteilseignern überhaupt nicht aus der Welt schaffen, sondern gemeinsam mit Veolia kräftig weiter kassieren. Oder beides.



Dass Rot-Schwarz die „Raub- und Beutegemeinschaft“ mit Konzernen erhalten will, die Schwarz-Rot 1999 begründet hat, ist keine Rekommunalisierung und für DIE LINKE nicht hinnehmbar. Wir treten ein für eine Wasserver- und Abwasserentsorgung von hoher Qualität, zu gerechten Preisen, mit guter Arbeit für die Beschäftigten der Berliner Wasserbetriebe. **Klaus Lederer**
Vorsitzender DIE LINKE Berlin

Aus dem Abgeordnetenhaus Gegen Extremismusklausel

Die schwarz-rote Koalition Berlin hat einen Antrag der LINKEN auf Abschaffung der Extremismusklausel abgelehnt. Das ist ein schlechtes Signal an die vielen Initiativen und Projekte in Berlin, die erfolgreich gegen Rechtsextremismus arbeiten.

Neue Energie

DIE LINKE wird weiterhin für einen Erfolg des Volksbegehrens „Neue Energie für Berlin“ kämpfen. LINKEN-Chef Klaus Lederer erklärte: „Die Entscheidung des Senats über die rechtliche Zulassung des Volksbegehrens `Neue Energie für Berlin´ zeigt, dass es gelungen ist, einen rechtssicheren Gesetzentwurf zu erarbeiten. Mit seiner ablehnenden inhaltlichen Stellungnahme macht der Senat deutlich, dass er sich um eine Entscheidung der Rücknahme des Stromnetzes drückt.“

Weg mit Flughafenasyll

DIE LINKE, Grüne und Piraten fordern vom Berliner Senat, die Bundesratsinitiative von Brandenburg und Rheinland-Pfalz zur Abschaffung des Flughafenasyllverfahrens zu unterstützen, das unvereinbar mit dem Grundrecht auf ein faires Asylverfahren ist. Die Linksfraktion erwartet, dass sich Berlin dieser Initiative anschließt und somit auch verhindert werden kann, dass am künftigen Großflughafen BER ein entsprechender Gewahrsam in Betrieb genommen wird.

Clubkultur

Die Linksfraktion setzt sich in einem Antrag für eine lebendige, starke und offene Clubkultur zur Sicherung einer kreativen Berliner Musik- und Clubszene ein. Der Antrag verweist auf den Schaden und Verlust der Attraktivität der Clubszene durch Kommerzialisierung und Verengung auf wirtschaftliche Dimensionen.

Chancen für Berlin vertan

> Landshaushalt verabschiedet

Im Haushalt manifestiert sich Politik. Die rot-schwarze Koalition hat mit dem Berliner Landshaushalt 2012/13 die Politik verfolgt, in der Logik von Fiskalpakt und Schuldenbremse einfach die öffentlichen Ausgaben zu deckeln. Die

und 2013 im Bildungsbereich unter anderem für einen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz, die Verbesserung der Qualität und Ausstattung an Schulen sowie Hochschulen zu sorgen. Auch dies wurde von der Koalition abgelehnt.



Abgeordnetenhaus

LINKE findet das falsch. Wir wollen die höheren Einnahmen, die Berlin aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung erzielt, nicht in immer ehrgeizigere Sparziele stecken. Wir wollen sie nutzen, um die drängenden Probleme der Stadt anzugehen. Dafür hat DIE LINKE in den Beratungen zum Landshaushalt 2012/13 Schwerpunkte gesetzt:

Wir wollen mit insgesamt über 100 Millionen Euro den Neubau, den Erwerb und die Modernisierung von Sozialwohnungen fördern, die öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften stärken, den vom Wegfall der Anschlussförderung betroffenen Mietern helfen. Rot-Schwarz hat sich um dieses Thema in den Haushaltsberatungen überhaupt nicht gekümmert. Der Haushalt sieht dafür kein Geld vor, aber zum Nulltarif und ohne öffentliche Wohnraumförderung wird es eine Politik gegen Mietsteigerungen und Verdrängung nicht geben können. DIE LINKE hat beantragt, mit 30 bzw. 120 Millionen Euro in 2012

Wir haben zur Stärkung der Finanzkraft der Bezirke und damit zur Sicherung bezirklicher Selbstverwaltung und der Leistungen für Bürgerinnen und Bürger vorgeschlagen, 80 Millionen Euro in 2012 und 92 Millionen Euro in 2013 mehr zur Verfügung zu stellen. Rot-Schwarz hat entgegen der eigenen Versprechen die Aufhebung der Benachteiligung der Bezirke bei der Personalausstattung abgelehnt und plant nun einen drastischen Personalabbau, u.a. durch Privatisierung öffentlicher Aufgaben.

Tatsächlich ist eine sozialere, gerechtere und bessere Politik für Berlin wegen der derzeit günstigen Einnahme- und Zinssituation finanzierbar. DIE LINKE hat auch hierfür Vorschläge unterbreitet, die von der Koalition abgelehnt wurden.

Dr. Manuela Schmidt
Haushalts- und finanzpolitische
Sprecherin der Linksfraktion im
Abgeordnetenhaus

Nordlicht

Im März gründeten zehn Enthusiasten den Verein für Kultur und humanistische Bildung „Nordlicht“. Seine Initiatoren kommen aus Französisch-Buchholz und hatten einen Bedarf an Austausch zu Politik, Wirtschaft und Kultur bei sich selbst, unter Freunden und Bekannten festgestellt. Der Verein will mit Vorträgen, Diskussionen, Ausstellungen, Exkursionen und den Austausch von Gedanken im Nordosten Berlins zu humanistischen und demokratischen Denken sowie Handeln beitragen. Vor dem Sommer gab es einen ersten Vortrag und Film zu Namibia über die Kolonialgeschichte und den Unabhängigkeitskampf sowie eine Veranstaltung mit einem Satiriker und

einem Karikaturisten. Die zahlreichen Besucher bestärkten die Mitglieder des Vereins, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu machen.

Am 14. September wird eine Ausstellung mit Bildern von Buchholzer Malern im und mit Unterstützung des Nachbarschaftszentrums Buchholz eröffnet. Im Oktober ist eine Autorenlesung des Buches „Die roten Spiegel“ geplant. Im November wollen wir uns an eine Diskussionsveranstaltung zu Internet und Politik wagen. Angefragt sind „DIE LINKE“ und „Die Piraten“, um Probleme wie Demokratisierung oder Manipulation, Transparenz versus Cybermobbing und Chance für umfassende Information zu diskutieren. Für den letzten Monat des Jahres ist einen Besuch beim Weihnachtskonzert des Lehrerchors der Berliner Pädagogen in der Buchholzer Kirche vorgesehen.



Nachbarschaftshaus Französisch-Buchholz

Die Planung für das kommende Jahr ist schon am Entstehen. Dabei soll u. a. die Geschichte der Ortsteile des Berliner Nordostens eine Rolle spielen. Für diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Bürgerverein Französisch-Buchholz im Gespräch. Zudem wollen wir neue Mitglieder aus Buch, Karow, Blankenburg und Blankenfelde gewinnen.

Frieder Bubl
Vorsitzender

★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★ wann was wo ★

15. September • 11 Uhr „Netz für alle 2012“, Konferenz der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstraße 18 in Mitte

17. September • 18 Uhr Basistag mit Bernd Ihme, Parteivorstand zum Stand der Vorbereitungen der Wahlstrategie und des Wahlprogramms zu den Bundestagswahlen

18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

19 Uhr „Der Verfassungsschutz und seine Neonazis“, Diskussion in der Helle Panke, Kopenhagener Straße 9

19. September • 19.30 Uhr Sitzung des Bezirksvorstandes in der Bezirksgeschäftsstelle

22. September • 10 Uhr „Konflikte und Herausforderungen in der Entwicklung einer neuen Weltwirtschaftsordnung“, Konferenz, Referent

u.a.: Prof. Dr. Elmar Altvater, Helle Panke, Kopenhagener Straße 9

24. September • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

25. September • 10 Uhr „Der Kommunismus im 21. Jahrhundert, Irrtümer und Lernprozesse – Bilanz und Perspektiven“, Seniorenclub im Karl-Liebknecht-Haus, Helle Panke e.V., Kleine Alexanderstraße 28

26. September • 17.30 Uhr 9. Tagung der BVV Pankow im BVV-Saal, Bezirksamt, Fröbelstraße 17, Haus 7

29. September • 10 Uhr 3. Tagung der 3. Hauptversammlung im BVV-Saal, Fröbelstraße 17, Haus 7

2. Oktober • 19 Uhr „Deutsche Zustände“ – aber keine moderne rechte Partei, Vortrag und Diskussion, Helle Panke e.V., Kopenhagener Straße 9

15. Oktober • 18 Uhr Fraktionssitzung der Linksfraktion in der BVV im Fraktionszimmer

17. Oktober • 19.30 Uhr Sitzung des Bezirksvorstandes in der Bezirksgeschäftsstelle

20./21. Oktober • 10 Uhr Landesparteitag der Berliner LINKEN im Ramada-Hotel, Karl-Liebknecht-Straße 32

22. Oktober • 18 Uhr Basistag in der Bezirksgeschäftsstelle

23. Oktober

• 20 Uhr Brot, Pop & Politik

Zu Gast bei Stefan Liebich sind die DIE LINKE-Parteivorsitzenden Katja Kipping und Bernd Riexinger sowie Bundesgeschäftsführer Matthias Höhn, Brotfabrik, Caligariplatz



Sommergrollen

Die Absicht, im Freien unter den Linden beim Eisernen Gustav unseren Frühschoppen zu genießen, wurde durch Blitz und Donnergrollen verhindert, wie so oft in diesem Sommer. Nach Apfelsaft und Korn berichteten Kurt, Benjamin, Dieter und Wolfgang von ihren Urlaubserlebnissen. Ich erwartete Aussagen zu den glorreichen Olympischen Spielen in London und zu persönlichen Erlebnissen. Weit gefehlt. Kurt beschwerte sich über die Berichterstattung von den Spielen. Vor allem stand nach den ersten vier Tagen in den Medien der Weltuntergang bevor, weil keine Medaillen für Deutschland erkämpft wurden. Ein Wort bestimmte die Jammerei: Die Sportler erfüllen die „Erwartungen“ nicht. Manfred ergänzte: „Mich ärgern die Unterstellungen,

die sind doch gedopt. Gemeint waren vor allem die chinesischen Sportler. Aber bis dahin waren vor allem amerikanische und englische Sportler erfolgreich.“ „Olympische Fairness gilt nicht für die Beurteilung sportlicher Leistungen“, meinte Frieder. „Aber wie kann man nur einen Aktivisten der NPD zum Freund haben“, so Benjamins Einwurf. „Peinlich wurde es, als deutlich wurde, wer alles schon vor Beginn der Olympischen Spiele informiert war.“

Aber auch die LINKE war wieder im Gespräch. Wolfgang hierzu: „Keine Zeit für einen Geburtstagsgruß an Fidel Castro. DIE WELT berichtete über ein „Geheimtreffen“ der Reformer in der LINKEN. Aber es gab auch die Sommer-Tour der beiden Parteivorsitzenden. Forsa sieht DIE LINKE bei acht Prozent.“ Na dann Prost, sagte die Wirtin.

Klaus Flemming

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE.
Bezirksvorstand Berlin Pankow
Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin
Fon 44 01 77 80 / Fax 44017781

www.die-linke-pankow.de
redaktion@die-linke-pankow.de

V.i.S.d.P.: Carsten Schatz

Redaktionsschluß: 1. Oktober 2012
Satz+Druck: Bunter Hund, Berlin
Auflage: 6.000

Die nächste Ausgabe der extraDrei erscheint am 12. Oktober 2012.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Überarbeitungen von Zuschriften sind vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig bearbeitet.

Fotos: Sandra Kaliga, Michael van der Meer, André Thiel, Raik Weber, Marina Heimbrodt, Sandra Brunner

Die **extraDrei** braucht Spenden!

Empfänger: DIE LINKE Berlin

Konto-Nr.: 43 84 81 68 00

BLZ: 100 200 00

Verwendungszweck: 810-505

SUDOKU

mittel

Vitamine für's Gehirn

schwer

2					4	7		8
	7				9	1		
1				2		5	3	
						9		
	5		3	8	2			1
		1					2	
	6	7		4	8			
		9	7		5			4
		8			3	6		

8		5		6	3	9		2
	2	1	8					6
	6		1		2		5	7
			6		9		8	3
1	8	3	7	2				
	9			3	8	4		
	1					7		
	3	8	9	4	1			
		6	3		7	1		8

Jedes SUDOKU-Spielfeld besteht aus neun Quadraten, die jeweils in neun Felder eingeteilt sind. Insgesamt also 81 Kästchen, in die die Ziffern von eins bis neun einzutragen sind. In jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Quadrat, einschließlich der vorgegebenen Zahlen, dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.